

†

Zur Überschuldung von Arbeitslosen

**Ursachen
Befunde
Strategien**



**Eine empirische Untersuchung der Landesarbeitsämter
Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg**

Inhalt

Vorwort

Ergebnisse im Überblick	VI
1 Einleitung	1
1.1 Fallbeispiele	2
1.2 Die Dimensionen des Problems	4
1.2.1 Anzahl überschuldeter Haushalte	4
1.2.2 Mindestens 200.000 Arbeitslose in Westdeutschland von Überschuldung betroffen	5
2 Überschuldung	
2.1 Verschuldung in Westdeutschland	9
2.1.1 Kreditaufnahme durch private Haushalte	9
2.1.2 Entwicklung der Konsumentenkredite	9
2.2 Übergang von der Verschuldung in die Überschuldung	14
2.2.1 Phasen des Übergangs	15
2.2.2 Typologie überschuldeter Haushalte	17
2.2.3 Ursachen der Überschuldung	18
2.2.4 Struktur überschuldeter Haushalte	20
2.2.4.1 Altersstruktur der Überschuldeten	20
2.2.4.2 Berufstätigkeit	21
2.2.4.3 Familienstand	21
2.2.4.4 Höhe der Überschuldung	21
2.2.4.5 Anzahl der Gläubiger	21
2.2.4.6 Zusammenfassung	22
2.2.5 Arbeitslosigkeit und Überschuldung	22
3 Überschuldung von Arbeitslosen	
3.1 Methodische Aspekte der Untersuchung	27
3.1.1 Auswahl der Stichprobenämter	27
3.1.2 Pfändungsersuchen als Kriterium für Überschuldung	28

3.1.3	Ziehung der Stichprobe	31
3.1.4	Struktur der Stichprobe	33
3.1.5	Nacherhebung	36
3.2	Ergebnisse im einzelnen – Strukturvergleich	37
3.3	Personale Merkmale	39
3.3.1	Überschuldung ist vor allem ein Problem von Männern	40
3.3.2	Überschuldung ist ein Problem der 25 – 44jährigen	42
3.3.3	Statistisch hat mehr als jeder vierte Überschuldete Kinder unter 16 Jahren	44
3.3.4	Überschuldete Arbeitslose im Durchschnitt fast eineinhalb Jahre arbeitslos	46
3.3.5	Kürzere Dauer der Arbeitslosigkeit bei Ausländern	46
3.3.6	Gesundheitliche Einschränkungen, Überschuldung und höheres Alter – längste Dauer der Arbeitslosigkeit	47
3.4	Qualifikationsmerkmale	49
3.4.1	Überschuldete Männer ohne Hauptschulabschluß sind am längsten arbeitslos	49
3.4.2	Fehlende Berufsausbildung erhöht das Verbleibrisiko in Arbeitslosigkeit nur unwesentlich	51
3.5	Leistungshöhe	52
3.5.1	Durchschnittlich 1.200 DM im Monat vom Arbeitsamt	52
3.5.2	Zwei Drittel der überschuldeten Arbeitslosen bekommen weniger als 300 DM wöchentlich vom Arbeitsamt	54
3.5.3	Durchschnittlicher Pfändungsbetrag rund 170 DM im Monat	56
3.5.4	Existenzgefährdung durch sinkende Leistungshöhe	57
3.6	Zur Bedeutung von Vermittlungsvorschlägen für Arbeitslose	58
3.7	Vermittlungsvorschläge und Abgänge aus Arbeitslosigkeit	59
3.7.1	Durchschnittlich weniger als zwei Vermittlungsvorschläge	59
3.7.2	Wenig Vermittlungsvorschläge für überschuldete Arbeitslose in der Anfangsphase der Arbeitslosigkeit	62
3.7.3	Fast jeder zweite überschuldete Arbeitslose ohne Vermittlungsvorschlag vom Arbeitsamt	64
3.7.4	Statistische Durchschnittsdauer bis zum ersten Vermittlungsvorschlag ganz unterschiedlich	64
3.7.5	Überschuldete mit Berufsabschluß haben mehr Vermittlungsvorschläge bekommen	65
3.7.6	Zusammenhang zwischen Vermittlungsvorschlägen und Arbeitsaufnahme eindeutig	67

3.7.7	Kleinere Ämter flexibler als größere – bei schlechterer Arbeitslosigkeitsstruktur	68
3.7.8	Zwei Drittel der Stichprobe noch arbeitslos	73
3.7.9	Kaum Chancen zur Arbeitsaufnahme schon ab 45	75
3.7.10	Arbeitsaufnahme am wahrscheinlichsten zwischen dem sechsten und zwölften Monat der Arbeitslosigkeit	77
3.8	Nachbefragung	78
3.8.1	Überschuldete Arbeitslose nach Arbeitsaufnahme: 70% nach fünf Monaten noch in Arbeit	78
3.8.2	Erfolgreiche Bewerber sind jünger, gesundheitlich weniger eingeschränkt und besser qualifiziert	79
3.8.3	Erfolgreiche Bewerber haben häufiger Kinder zu versorgen – und sind öfter Ausländer	79
3.8.4	Erfolgreiche Bewerber haben mehr Vermittlungsvorschläge erhalten als die noch Arbeitslosen	80
3.8.5	Stabilität von Beschäftigungsverhältnissen: Bedeutung von abgeschlossener Schul- und Berufsausbildung wesentlich	81
4	Wege aus der Überschuldung	
4.1	Ansätze in der Bundesanstalt für Arbeit	85
4.1.1	Ansätze in der Arbeitsvermittlung und -beratung	85
4.1.1.1	Direktinformation der Betroffenen	86
4.1.1.2	Frühzeitige Beratung	86
4.1.2	Ansätze in der Leistungsabteilung	87
4.1.3	Änderungen im Arbeitsförderungsrecht	87
4.1.4	Ansätze im Personalbereich	87
4.2	Schuldnerberatung	88
4.2.1	Ausgestaltung von Schuldnerberatung	89
4.2.1.1	Schuldnerberatung als soziale Hilfe und Finanzberatung	89
4.2.1.2	Integrierte und spezialisierte Schuldnerberatung	90
4.2.1.3	Trägerstruktur und Finanzierung	91
4.2.2	Ablauf einer Schuldnerberatung	92
4.2.3	Zusammenarbeit Arbeitsamt – Schuldnerberatungsstellen	94
4.2.3.1	Finanzielle Zusammenarbeit	94
4.2.3.1.1	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	94
4.2.3.1.2	Projektförderung nach § 62d AFG	94
4.2.3.1.3	AFG-Plus	95
4.2.3.2	Fachliche Zusammenarbeit	96

4.2.4	Ansätze zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Schuldnerberatungsstellen	97
4.3	Banken und Sparkassen	98
4.3.1	Recht auf ein Girokonto	98
4.3.2	Marketing der Banken	101
4.3.3	Sozialdarlehen der Stadtsparkasse Oberhausen	102
4.4	Gesetzgeberische und rechtliche Maßnahmen	103
4.4.1	Anpassung der Pfändungsfreigrenzen	104
4.4.2	Verbraucherinsolvenz und Restschuldbefreiung	105
4.4.3	Verbot bestimmter Beitreibungsmethoden	107
4.5	Innovative Strategien zur Entschuldung	108
4.6	Betriebliche Schuldnerberatung	108
4.7	Prävention	109
	Literaturverzeichnis	112
	Übersichten und Tabellenanhang	117